

Die Kliniken an der Paar informieren:

PRESSEINFORMATION

NEUE THERAPIEMÖGLICHKEITEN FÜR HERZPATIENTEN: KARDIOLOGIE-ÄRZTE DER KLIPA INFORMIEREN HAUSÄRZTE ÜBER AKTUELLE TRENDS

Über den aktuellen Stand der Wissenschaft informierten Privat-Dozent Dr. med. Heiko Methe, Chefarzt Innere Medizin – Kardiologie der Kliniken an der Paar, zusammen mit Herzspezialisten aus seinem Team jüngst knapp 30 Haus- und niedergelassene Fachärzte bei einer Fortbildung unter dem Titel „Kardiologie-Update 2025“. Ziel war die Zusammenarbeit zwischen den niedergelassenen Kollegen und den Kliniken an der Paar zu stärken. Themen der Fortbildung waren aktuelle Leitlinien zur Behandlung von Fettstoffwechselstörungen sowie von Bluthochdruck und eine neue Generation von Herzschrittmachern.

Dr. med. Nikolas Haller-Hörmann von und zu Guttenberg, der neu die Zusatzbezeichnung Lipidologe führt, informierte über die neuen Leitlinien zur Behandlung von Fettstoffwechselstörungen.

Leitender Oberarzt **Dr. med. Gerd Lindenmeier** stellte die Implantationstechnik einer neuen Generation von Herzschrittmachern vor, den sogenannten physiologischen Linksbündel Schrittmacher (Bundle Branch Pacing). Dieser aktiviert die natürliche Reizleitung des Herzens und nicht, wie bei klassischen Herzschrittmachern, den Herzmuskel. „Diese moderne Methode hat den Vorteil, dass sie helfen kann, eine Herzschwäche zu vermeiden“, so Dr. Gerd Lindenmeier. „Unsere bisherigen Erfahrungen sind sehr vielversprechend, ich denke, dass dieses Verfahren bald zu den offiziellen Behandlungsempfehlungen und damit in die medizinischen Leitlinien aufgenommen wird.“

Dr. Gerd Lindenmeier implantiert an den Kliniken an der Paar neben konventionellen Schrittmachersystemen auch Ereignis-Rekorder, implantierbare Defibrillatoren und Systeme zur kardialen Re-Synchronisation. Er stellte in diesem Zusammenhang bei der Fortbildung auch verbesserte Operationsverfahren vor, die herkömmliche Gefahren bei der Schrittmacher-Implantation minimieren und Komplikationen vermeiden.

Chefarzt Privat-Dozent **Dr. med. Heiko Methe** informierte bei der Fortbildung, die im Krankenhaus Friedberg stattfand, über ein minimalinvasives Verfahren zur Behandlung eines hartnäckigen Bluthochdrucks – die sogenannte renale Denervation: „Dabei handelt es sich um eine neue Behandlungsform des Bluthochdrucks, bei der mittels eines Katheters gezielt

Nervenfasern des sympathischen Nervensystems in den Gefäßen, welche zu den Nieren führen, verödet werden. Zahlreiche klinische Studien haben die Wirksamkeit und Sicherheit der renalen Denervation bestätigt", so Chefarzt Dr. Methe. Dieses Verfahren wird in den Kliniken an der Paar bereits angewendet. In Frage kommen dafür Patientinnen und Patienten, bei denen trotz Einnahme von mindestens vier blutdrucksenkenden Medikamenten der Bluthochdruck nicht ausreichend kontrolliert ist. Privat-Dozent Dr. med. Heiko Methe ist Internist, Kardiologe, Hypertensiologe – also Experte für Bluthochdruck, sowie Lipidologe.